

To Mr. Pflanz

20.9.06

## Hamburg / Aus der Region

a Seite 6 – Jahrgang 2006

# Zu Hause am Ende der Welt

*Ihre Liebe zu Australien und Neuseeland verbinden Angela und André Pflanz mit der Lust, andere mit ihrer Leidenschaft anzustecken. So nehmen die beiden Abenteurer Neugierige mit auf ihre geführten Wohnmobilreisen.*

**Flensburg/Husby/wal** – Die Schlammlöcher im Thermalgebiet um das neuseeländische Rotorua blubbern wie Schokopudding auf heißem Herd, findet Angela Pflanz. Die 44-Jährige und ihr Mann André Pflanz aus Husby sind Neuseeland und Australien hoffnungslos verfallen. Das Besondere: Seit drei Jahren bietet das berufstätige Paar ohne Dollarzeichen im Auge Wohnmobil-Reisen auf dem kleinsten Kontinent an.

„Ich fahr zu allem, wo Australien draufsteht“, gesteht André Pflanz. Seit 1982 teilt seine „persönliche“ Reisebegleiterin Angela Pflanz die Liebe zum Ende der Welt mit dem selbständigen Kraftfahrzeugs-Betriebswirt.

Vor drei Jahren wurde der 46-Jährige erneut von einem Plakat mit Zauberwort zu einem Diavortrag gelockt. In der Pause des mit Fehlern gespickten Vortrags eines Reiseanbieters – wie seitenverkehrten Dias von Sydneys Oper – schlich er zum damaligen vhs-Leiter Uwe Gaul und tönte: „Das hätte ich besser gemacht“.

Gesagt, getan: Der aufgeschlossene Abenteurer stell-

te eine Wohnmobil-Reise von doppelter Dauer zum halben Preis auf die Beine. Seit Angela und André Pflanz ihre Wohnmobil-Touren an mehreren Volkshochschulen vorstellen, können sie sich vor Resonanz kaum retten. Schon bald sehnten sich die ersten Mitreisenden nach Neuseeland und verlangten: „André, mach' doch mal!“ In diesen Tagen präsentierten die Norddeutschen eine Reiseroute für Februar 2007.

Sie kümmerten sich lediglich um „Kleinkram“, untertreibt André Pflanz. Darunter fielen die Versorgung mit Informationen, die Bündelung der Buchungen, ein Vortreffen, geführte Ausflüge und Hilfe in allen überseeischen Lebenslagen.

„Ich bin kein Veranstalter“, gibt Pflanz zu verstehen. Er nehme kein Geld an, sondern lenke Überweisungen direkt ans Reisebüro. Die Motivation der Unternehmungen sei die Reise lust. „Es bringt einfach Spaß, das anderen Leuten vorzustellen“, schwärmt er.

„Wir nehmen alle Highlights mit“, verspricht Angela Pflanz von der Neuseeland-Tour, die im Juli 2007



**Am anderen Ende der Welt...** fühlen sich André und Angela Pflanz heimisch. Foto: shz

insel startet. Sogar „Geheimtipps“ bekommen die Reisenden zu Gesicht wie „Gelbaugenpinguine“, lockt sie. Im Schnitt 200 Kilometer am Tag werden im Wohnmobil zurückgelegt, schätzt der Kfz-Fachmann. Falls sich die Wege – auf Wunsch – tagsüber trennen, finden sie am Abend wieder zusammen, „um den Tag Revue passieren zu lassen“, so André Pflanz.

Dass es nicht selten „familiär zugehe“, glaubt man der fröhlichen Kinderkrankenschwester aufs Wort. Beide kennen viele ihrer Schützlinge noch beim Namen, wie Gerda Vormann.

Die 83-Jährige hat seit Jahren Kontakt zu einer Schulklasse in Pflanz' s Heimatort.

den Wunsch, die alte Freundin wiederzusehen. Bei den „fürsorglichen“ Pflanzs war „Oma Gerda“ an der richtigen Adresse. Beide fragten stets, „wie es mir geht, ob ich das schaffe“, erzählt sie. „André Pflanz war immer zur Stelle, wenn er merkte, dass es Probleme gab“, lobt Gerda Vormann und erinnert sich an ihren ersten Einsatz einer Kreditkarte.

Warum das Paar nicht längst im Traumland hängengeblieben ist, erwidert André Pflanz mit einer Gegenfrage. „Wo sollen wir denn dann noch Urlaub machen?“, sagt der Weltenbummler halb im Scherz. „Ich halte anschaft, den Reisestart im nächsten Langstrecke-Flug für meine Augen.“

Bearbeitet mit der KOSTENLOSEN Version von STOK Mobile Doc Scanner von www.stokmob.com